



Der Schloss Sans Souci

Friedrich der Große



eine Dame



Sans Souci liegt in Potsdam. Im 18. Jahrhundert plante Friedrich II "der Große", König von Preußen, das gewaltige Schloss Sans Souci. Das Wort „Sans Souci“ bedeutet „ohne Sorgen“.

Ein Park umgibt das Schloss.

Der Palast ist ein architektonisches Zeugnis und das Symbol der Kultur der Zeit.

Das im Barockstil erbaute Schloss überrascht für seine kleinen Dimensionen und ist reizend, ausgesucht, faszinierend.

Wir sprechen über einige Räume...



In den "Neuen Kammern" - so wurde das Schloss fortan genannt - erwartet den Besucher eine Abfolge von aufwändig dekorierten Festräumen und Appartements, die von den führenden Künstlern der Zeit Friedrichs des Großen ausgestattet wurden. Ein Höhepunkt in der Raumfolge ist der rechteckige, mit edlen Steinen ausgekleidete Jaspissaal im Zentrum des Schlosses.



Der Raum wird von einem großen Deckengemälde mit einer Venusdarstellung bekrönt, die den Idealen des 18. Jahrhunderts auf das Schönste entspricht. In der sich anschließenden Ovidgalerie sind auf den kostbar vergoldeten Wandreliefs Szenen aus den Metamorphosen des römischen Dichters Ovids dargestellt - ein Lieblingsthema Friedrichs des Großen.

Die neuen Kammern

Die neuen Kammern



Blick zum Orangerie von den Orangerieterrasse



Die Orangerie von Sanssouci ist ein beeindruckendes Beispiel für die Bauten Friedrich Wilhelms IV., des "Romantikers auf dem Thron".

Das imposante Bauwerk mit den Pflanzenhallen und dem zentralen Orangerieschloss, seinen Plastiken, Brunnen, Arkaden und Terrassen holt ein Stück südlicher Sonne nach Potsdam und dokumentiert auf anschauliche Weise die Italiensehnsucht Friedrich Wilhelms IV. Als Vorlagen dienten italienische Renaissance-Villen.

Das Neue Palais ist das letzte Schloss, das sich Friedrich der Große in seinem Park errichten ließ.



Es war eine Demonstration des ungebrochenen Leistungsvermögens des preußischen Staates nach den entbehrungsreichen Jahren des Siebenjährigen Krieges 1756 - 1763.



Das prächtige Chinesische Haus im Rehgarten des Parks Sanssouci ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Chinamode. Die Außenansicht des Pavillons wird durch die lebensgroßen vergoldeten Figuren bestimmt, die einzeln oder in Gruppen um das Gebäude platziert sind. Dargestellt sind märchenhaft gekleidete chinesische Musikanten und Teetrinker, deren exotischer Charakter mit den Säulen in Form vergoldeter Palmen harmoniert.

die chinesische Halle



Neben Gemälden aus der ursprünglichen Sammlung Friedrichs sind heute Bilder aus anderen preußischen Schlössern hier zu sehen. Zu den Höhepunkten zählen Caravaggios "Ungläubiger Thomas", Anton van Dycks "Pfingsten" und die Werke von Peter Paul Rubens.



Die Innenausstattung der Galerie ist kostbar und sehenswert: vergoldete Ornamente und glänzende Fußböden aus gelbem und weißem Marmor, der farbige Steinintarsien-Fußboden, antike und barocke Skulpturen.



<http://surfeu.de>

www.berlin-experience.com

www.geocities.com

Roberta Bellotto, Jessica Carfora, Deborah Giustini, Eleonora Manni